

Veranlasset schon von selbst das günstige und rühmliche Vorurtheil einer nicht gemeinen Gelehrsamkeit. Läßt sich eine so tiefe Einsicht, und was noch mehr ist, eine so große Fertigkeit in der griechischen Sprache, ohne unablässige, und mit der größten Genauigkeit angestellte Lektüre vieler und der besten griechischen Schriftsteller nicht gedenken; so wird sie uns auch berechtigen, demjenigen, der sie besizet, eine Menge gesammelter nützlicher und brauchbarer Kenntnisse zuzueignen, womit die griechischen Schriftsteller, nach aller Geständniß, so bereichert und angefüllt sind. Es ist also auch dem Philo eine Menge solcher Kenntnisse eigen gewesen, der, wie Eusebius *) urtheilet, außer der Gelehrsamkeit, die unter seinem Volke hochgeschätzt wurde, sowohl in der Philosophie, vornehmlich der Platonischen, als in den humanistischen Wissenschaften eine außerordentliche Stärke besessen, welches die von ihm hinterlassenen Werke, noch mehr bestätigen. Wie nun diese, zum Nutzen und Vergnügen der Leser, mit den ausgesuchtesten und nützlichsten Kenntnissen gleichsam durchwebt sind, so sind auch in gegenwärtiger Schrift, die häufigsten und mannichfaltigsten Spuren davon anzutreffen.

Um

*) in Histor. Eccl. B. II. C. 4.